

Presseinformation

Wintershall fordert geschlossenes Handeln Europas für eigene Versorgungssicherheit

- **Norwegen mit Schlüsselrolle für künftige Energieversorgung**
- **CEO Mario Mehren: „Europa muss geschlossen handeln!“**
- **Wachstum in Norwegen: Wintershall DEA wäre nach beabsichtigtem Merger mit DEA unter Top 5 der Gas- und Ölproduzenten auf dem Norwegischen Kontinentalschelf**

Stavanger. Europa ist gut beraten, in die Zusammenarbeit mit verlässlichen und bewährten Lieferländern zu investieren, um die künftige Energieversorgung zu sichern. Das forderte Mario Mehren, Vorstandsvorsitzender der Wintershall, heute auf der größten norwegischen Energiemesse, der Offshore Northern Seas (ONS), in Stavanger. „Europa muss sich auf seine Stärken besinnen und die politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen geschlossen angehen. Nur durch enge Kooperation mit unseren Nachbarn können wir die Versorgungssicherheit heute und künftig gewährleisten“, erklärte Mehren bei der Wintershall-Pressekonferenz auf der ONS.

Dabei kommt vor allem Norwegen und Russland als langjährigen zuverlässigen Energiepartnern der EU eine Schlüsselrolle zu. „Beide Länder sind die entscheidenden Energiepartner der Europäischen Union und werden es auch bleiben“, so Mehren weiter.

Großes Entwicklungspotenzial in Norwegen

Wintershall setzt deswegen auf Wachstum in Norwegen und plant von 2017 bis 2020 insgesamt rund 2 Milliarden € in die Exploration und

28. August 2018
Verena Sattel
PI-18-18
Tel. +49 561 301-3301
Fax +49 561 301-1321
presse@wintershall.com
www.wintershall.com

Wintershall Holding GmbH
Unternehmenskommunikation
Postfach 10 40 20
34112 Kassel, Deutschland

Entwicklung ihrer Felder auf dem Norwegischen Kontinentalschelf zu investieren. Über ein Drittel des weltweiten Explorationsbudgets von Wintershall wird in Norwegen eingesetzt. „Unsere Projektpipeline ist gut gefüllt. Schon heute hat Wintershall über 50 Lizenzen in Norwegen. Wir glauben an das Potenzial des norwegischen Schelfs. Hier sehen wir auch langfristig einen unserer Produktionsschwerpunkte“, erklärte auf der Pressekonferenz Martin Bachmann, im Wintershall-Vorstand zuständig für Exploration und Produktion Europa und Middle East.

Diese Strategie unterscheidet Wintershall von vielen großen Wettbewerbern in Norwegen: „Wintershall hat konsequent weiter in Norwegen investiert“, sagte Bachmann. „Und mehr noch: Wir wollen in Norwegen wachsen. Allein für 2019 planen wir vier neue Explorationsbohrungen. Die Ausführungsphase im Nova-Projekt hat bereits im Frühsommer begonnen und auch die Planungen für eine mögliche Entwicklung unseres Balderbrå-Funds gehen voran. Eine erneute Steigerung unseres Produktionsvolumens erwarten wir mit dem Förderstart von Aasta Hansteen noch vor Jahresende.“

Nova: Wintershall baut Unterwasserexpertise weiter aus

„Bei der Entwicklung unserer Projekte setzen wir auf innovative technische Lösungen und smartes Projektmanagement“, erläuterte Hugo Dijkgraaf, Managing Director von Wintershall Norge. „So bleiben wir auch bei volatilen Preisen profitabel.“ Wintershall plant, das Nova Feld, für das im Mai dieses Jahres der Entwicklungsplan eingereicht wurde, mit zwei Unterwasserförderanlagen zu erschließen. Diese Unterwasserproduktionssysteme werden durch Pipelines an die bereits vorhandene Infrastruktur der benachbarten Plattform Gjøa angebunden. „Die vorhandene Infrastruktur zu nutzen, statt neue zu bauen: Das spart Zeit, Kosten und schont die Umwelt. Dieser Ansatz ist technologisch, ökologisch und ökonomisch beispielhaft“, erklärte Dijkgraaf.

Für die Entwicklung von Nova rechnen Wintershall und ihre Partner

mit einem Investitionsvolumen von insgesamt rund 1,1 Milliarden €. Die förderbaren Reserven aus dem Feld liegen bei schätzungsweise rund 80 Millionen Barrel Öläquivalent.

Wintershall DEA: Einer der größten Produzenten in Norwegen

Nach Abschluss des beabsichtigten Zusammenschlusses von Wintershall und DEA, einer Tochtergesellschaft von LetterOne, würde das neue Unternehmen Wintershall DEA zu den Top 5 der Öl- und Gasproduzenten in Norwegen gehören. „Wintershall und DEA sind bereits seit Jahren fest auf dem Norwegischen Schelf verankert. Für Wintershall DEA würde Norwegen eine noch wichtigere Wachstumsregion und – nach Russland – der mit Abstand größte Produktionsstandort. Mit über 100 Lizenzen und Anteilen an 20 produzierenden Feldern könnten wir unsere gemeinsame Produktion in Norwegen in naher Zukunft auf über 200.000 Barrel Öläquivalent pro Tag erhöhen“, sagte Mario Mehren auf der Pressekonferenz in Stavanger: „Binnen eines Jahrzehnts sind wir von einem kleinen Projektbüro zu einem der bedeutendsten E&P-Unternehmen in Norwegen gewachsen.“

Zu dieser Erfolgsgeschichte haben auch die norwegischen Entscheidungsträger in der Energiepolitik beigetragen. Die Öl- und Gasindustrie ist der wesentliche Grundpfeiler des norwegischen Wohlfahrtsystems. Über 200.000 Menschen arbeiten in der Branche, 40% der Exporte entfallen auf die Industrie. „Ich bin überzeugt: Der Norwegische Kontinentalschelf hat eine Zukunft – aber das ist kein Selbstläufer. Es muss weiter investiert werden“, sagte Mehren.

„Europa muss seine Trümpfe ausspielen“

Die stabilen und verlässlichen Energiepartnerschaften mit Norwegen und Russland werden in Zukunft noch wichtiger für Europa. „Nehmen wir zum Beispiel Gas. Die Nachfrage in der EU steigt, die Eigenproduktion sinkt – das bedeutet unterm Strich: Der Importbedarf nimmt zu. So wird die EU im Jahr 2030 rund 400 Milliarden Kubikmeter Erdgas importieren müssen“, erklärte Mehren. „Um diesen steigenden

Importbedarf zu decken, brauchen wir vor allem verlässliche Partner in Pipelinedistanz. So schafft etwa Nord Stream 2 nach Fertigstellung zusätzliche Kapazitäten in Höhe von 55 Milliarden Kubikmetern Erdgas. Das ist Erdgas, das Europa braucht“, erläuterte der Wintershall-Vorstandsvorsitzende. Erdgas leiste zudem einen wesentlichen Beitrag für Deutschlands und Europas Energiewende und die Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Ohne Erdgas als dem klimafreundlichsten fossilen Energieträger könne die EU ihre Klimaziele nicht erreichen. „Europa hat den Vorteil, die geographische Nähe und die direkte Anbindung an die großen Energievorkommen in Norwegen und Russland per Pipeline nutzen zu können“, so Mehren. „Unsere eingespielten und verlässlichen Partnerschaften vor allem mit diesen beiden Ländern sind essentiell für die Erreichung der Klimaziele. Diese Trümpfe muss Europa ausspielen.“

Wintershall Norge AS ist einer der größten Erdöl- und Erdgasproduzenten in Norwegen mit einer Tagesproduktion von rund 100.000 Barrel Öläquivalenten. Das Unternehmen besitzt etwa 50 Lizenzen auf dem norwegischen Kontinentalschelf, über die Hälfte davon als Betriebsführer. 2017 wurde das Feld Maria als erste Entwicklung von Wintershall in Betriebsführerschaft auf dem Kontinentalschelf in die Produktion überführt. Das nächste geplante Projekt ist Nova (ehemals Skarfjell). Das Unternehmen ist darüber hinaus Betriebsführer der produzierenden Felder Brage und Vega. Wintershall Norge AS beschäftigt rund 500 Mitarbeiter und gehört zur Wintershall Holding GmbH.

Die **Wintershall Holding GmbH** mit Sitz in Kassel ist eine 100-prozentige Tochter der BASF in Ludwigshafen und seit 120 Jahren in der Rohstoffgewinnung aktiv, mehr als 85 Jahre davon in der Suche und Förderung von Erdöl und Erdgas. Wintershall konzentriert sich bewusst auf ausgewählte Schwerpunktregionen, in denen das Unternehmen über ein hohes Maß an regionaler und technologischer Expertise verfügt. Dies sind Europa, Russland, Nordafrika, Südamerika sowie zunehmend auch die Region Middle East. Durch Exploration und Produktion, ausgewählte Partnerschaften, Innovationen und technologische Kompetenz will das Unternehmen sein Geschäft weiter ausbauen. Wintershall beschäftigt weltweit rund 2000 Mitarbeiter aus 50 Nationen und ist heute der größte international tätige deutsche Erdöl- und Erdgasproduzent.

Wintershall. Wir fördern Zukunft.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.wintershall.com oder folgen Sie uns auf [Twitter](#), [Facebook](#), [Instagram](#) und [YouTube](#).